

DIE NEUERFINDUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Straßen, Gassen und Plätze sind für die Menschen da – diesem Grundsatz folgen die Planerinnen und Planer der Stadt. Die Aufregungen und Konflikte im Vorfeld des geplanten Umbaus der größten Einkaufsstraße Wiens waren enorm, nun aber werden die Vorteile der

Umgestaltung der Mariahilfer Straße Zug um Zug sichtbar. Bis zum Sommer 2015 sollen alle Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die Mariahilfer Straße zeigt sich aber jetzt schon als fußgängerInnenfreundliche Flanier- und Shoppingmeile. Gehsteige und Fahrbahn kamen auf gleiches Niveau, Pflasterung und Möblierung von FußgängerInnen- und Begegnungszonen wurden einheitlich gestaltet. Ebenso erstrahlt die Mariahilfer Straße nun mit neuer Beleuchtung im neuen Licht. Passantinnen und Passanten haben überall Vorrang. Ein neuer, urbaner Freiraum entsteht – nicht zuletzt durch Aufenthalts- und Verweilbereiche ohne Konsumzwang. In regelmäßigen Abständen werden Fahrradabstellanlagen errichtet, ebenso wie 12 Access Points um die Bevölkerung mit wien.at Public WLAN versorgen zu können. Die Straße erhält ein frisches, nochmals ansehnlicheres Gesicht, wird übersichtlicher und sicher auch zu einem neuen TouristInnenmagneten.



*Geschafft:
Die FußgängerInnenzone
Mariahilfer Straße
ist eröffnet.*





Deutlich weniger kontrovers verlief und verläuft der Umgestaltungsprozess in der fünftgrößten Einkaufsstraße Wiens, der

Meidlinger Hauptstraße. Neuer Belag, neue Sitzmöbel und neue Baumpflanzungen werden die **FußgängerInnenzone Meidlinger Hauptstraße** und mit ihr das »**Meidlinger Platzl**« mit seinem Wasserbecken wieder zum Mittelpunkt des 12. Bezirks machen. An der Attraktivierung sind mehrere Abteilungen beteiligt, so auch die MA 19. Besonderer Wert wurde auf die Alltagstauglichkeit der neuen Möblierung gelegt, auf weitgehende Barrierefreiheit und Möglichkeiten für gefahrloses Spiel. Eine »Platanenterrasse« in Form eines geschnittenen Baumdaches und ein »Linden-Teppich« sind raumbildende Elemente. Neben kleineren Straßenbauprojekten wie der **Neugestaltung der Koppstraße** im 16. Bezirk wurde auch das Projekt **Ottakringer Straße** erfolgreich abgewickelt.



»Fuzo« Meidlinger Hauptstraße (o.), Neugestaltung in Ottakring (re.)



Der Donaukanal:
vom Stief- zum
Liebkind der Stadt

Der Donaukanal war lange Jahre ein Stiefkind innerstädtischer Entwicklung. Nun aber werden die Ufer dieses innerstädtischen Gewässers immer mehr zu einem wichtigen Naherholungsgebiet. In den letzten Jahren wurde schon eine wesentliche Verbesserung dieses Raumes erreicht, doch genug ist nicht genug! Im »Masterplan Donaukanal« der MA 28 wird »der Kanal« als »Raum mit besonderem Potenzial« gesehen. Viele neue Ideen, auch für eine einheitliche Gestaltung bzw. Möblierung der Uferzonen, wurden entwickelt, Maßnahmen zu einer weiteren Attraktivierung durch Strandbars und diverse Lokalitäten werden aktiv unterstützt. Gleichzeitig wird aber auch die Fauna und Flora an dem durchgehend regulierten Gewässer untersucht sowie ein Entwicklungs- und Pflegeplan ausgearbeitet. Etliche Arten- und Biotopschutzprojekte wurden bereits initiiert. Ein besonders sympathisches Projekt der MA 29 sind die

Wientalterrassen. Bis 2015 entsteht zwischen Redergasse und Spengergasse die erste großflächige Terrasse entlang des Wienflusses. Erklärtes Ziel ist, neue Freiräume im dicht verbauten Bezirk zu schaffen. Den BewohnerInnen um die Wienzeile wird die Möglichkeit geboten, sich an einem warmen Tag ins Freie zu setzen. Gleichzeitig werden dadurch Engstellen auf Fuß- und Radweg beseitigt.

www.strassen.wien.at/bauen/grossprojekte/mariahilferstrasse.html | www.strassen.wien.at/bauen/grossprojekte/fuzo-meidling.html | www.stadtentwicklung.wien.at/projekte/ottakringerstrasse-neu | www.donaukanal.wien.at | www.zielgebiete.wien.at/wiental

